

# **Harte Schale, weicher Kern! - Levi Ackermann Lovestory**

**von Misuki#Sachiko**

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz47/quiz/1491829583/Harte-Schale-weicher-Kern-Levi-Ackermann-Lovestory>

**Möglich gemacht durch [www.testedich.de](http://www.testedich.de)**

# Einleitung

# Kapitel 1

Name: Serena Mihara

Einheit: Aufklärungstrupp natürlich!

Lovestory: Levi Ackermann "Gratuliere, du darfst nach dem Training 10 Extrarunden laufen! Falls du noch einmal während meiner Anweisungen reden solltest, schneide ich dir die Zunge ab! Oder soll ich das lieber gleich erledigen!", faltet mich Hauptgefreiter Levi Ackermann mit monotoner aber vernichtender Stimme zusammen, während er mir einen tödlichen Blick schenkt. Er kann so grausam sein ?. Ich verneine seine Frage und verbeuge mich entschuldigend um die Situation zu entschärfen. Das restliche Training verläuft ohne weitere Zwischenfälle. Danach beginne ich meine Strafe mit Eren abzulaufen. "Es tut mir leid, dass du wegen mir ebenfalls Strafrunden laufen musst, Serena.", entschuldigt sich Eren bei mir. "Das macht nichts. Ich bin selber Schuld, schließlich hätte ich dir nicht antworten müssen. Die Strafe ist nur gerecht, aber beim nächsten Mal gebe ich dir Ratschläge erst nach dem Training.", kann ich noch antworten, als ein kleiner Stein gegen meinen Hinterkopf fliegt. Ich fasse mir an den Hinterkopf, bleibe stehen und drehe mich mit geballten Fäusten um. "Was soll der Scheiß ?!", rufe ich genervt als ich Hauptgefreiter Levi am Rand stehen sehe. Das wird ja immer besser >\_<. Eren läuft in der Zwischenzeit die letzten beiden Runden und verzieht sich lieber schnell ?. "Was der Scheiß soll? Hältst du je die Klappe, Mihara! Wenn du nur halb so viel Kraft in dein Training statt in deine Worte investieren würdest, wärst du wahrscheinlich eine der besten Kämpferinnen. Stattdessen gehst du mir lieber auf die Nerven. Dafür darfst du morgen früh als kleine Aufwärmübung vor dem Training 5 Extrarunden laufen. Und jetzt lauf die letzten beiden Runden zu Ende!", staucht mich Hauptgefreiter Ackermann zusammen. Wortlos laufe ich meine restlichen Runden und folge ihm dann zurück ins Hauptquartier, obwohl ich mich ein wenig wundere, dass er bis zum Schluss auf mich gewartet hat. Nach dem Duschen begeben wir uns in den Speisesaal. Die meisten Kameraden sind bereits wieder auf ihren Zimmern bis auf Connie, Jean, Eren, Mikasa, Armin und meine Zimmergenossin und beste Freundin Lilly. "Ich habe mich schon gefragt, ob ich nach dir suchen soll. Leider ist das Essen schon weg.", ruft Lilly zu mir als ich den Raum betrete. "Das habe ich mir schon gedacht", erwidere ich als ich zu dem Tisch mit den Getränken gehe. "Mihara.", höre ich eine vertraute Stimme meinen Namen rufen. "Hauptgefreiter Levi...ich meine Hauptgefreiter Ackermann. Wollten Sie noch etwas von mir?", frage ich nervös als er den Tee auf ein Tablett abstellt und mir dieses in die Hand drückt. "Es ist zwar nicht viel, aber besser als nichts.", erklärt er und verlässt den Speisesaal mit seinem Tee und seinem halben Brötchen. Ich sehe ihm noch hinterher, bevor ich mich zu den anderen begeben. "Wo hast du das halbe Brötchen her?", fragt mich Lilly erstaunt. "Wer sucht der findet", antworte ich und schenke ihr ein breites Grinsen. Ein wenig später gingen wir alle auf unsere Zimmer. Kurz nach dem Schlafengehen werde ich von grellem Licht geweckt. "Gib es endlich zu!", überrumpelt mich Lilly im Bett. "Was?", frage ich verschlafen. "Hauptgefreiter Levi hat das Essen mit dir geteilt, oder!", fragt sie neugierig. "Das beschäftigt dich immer noch? Ja, hat er und jetzt lass mich schlafen!", gebe ich zu und drehe mich um. "Das ist doch super. Also läuft da etwas zwischen euch?", fragt sie aufgeregt. "Nein. Das hätte er für jeden von uns

getan. Er ist zwar hart aber fair. Und jetzt geh endlich schlafen!" Lilly legt sich wieder in ihr Bett. "Für hat er auch nie etwas zu Essen aufbewahrt, aber wie du meinst. Jedenfalls ziehst du seine ganze Aufmerksamkeit auf dich. Ob er wohl gerade ebenfalls an dich denkt!", ärgert mich Lilly bevor sie als Antwort ein Kissen an den Kopf geworfen bekommt. Daraufhin falle ich ins Land der Träume. Am nächsten Morgen stehe ich extra früh auf und mache mich auf den Weg zum Sportplatz. "Ich werde weich...", sage ich leise zu mir als ich Hauptgefreiter Ackermann auf dem Sportplatz sehe. "Guten Morgen, Hauptgefreiter Ackermann!", begrüße ich ihn. "Mihara, du scheinst wohl überrascht zu sein mich zu sehen.", bemerkt er monoton. "Naja...ich wollte mich nur wegen gestern bedanken, dass Sie Ihr Essen mit mir geteilt haben. Sie sind vielleicht ein harter Trainer, dennoch weiß ich Ihre Fürsorge zu schätzen. Ich würde ja weiterquatschen, aber ich muss jetzt meine Runden laufen!", sage ich bevor ich gehe und einen sprachlosen Levi zurücklasse. Nach meiner 3. Runde sehe ich Kommandant Erwin Smith, der sich zu Levi stellt. Er grüßt mich nur kurz mit einer Handbewegung. Es muss etwas Dringendes sein, dass er Levi hier aufsucht. "Lauf weiter, Mihara. Ich will heute noch mit dem Training beginnen!", ruft Levi mir zu bevor Kommandant Erwin mit ihm spricht. So langsam bekomme ich ein mulmiges Gefühl. Leider lässt sich bei keinem der beiden eine Gefühlsregung erkennen und ich laufe eine zusätzliche Runde um die beiden nicht zu stören. Kommandant Smith verabschiedet sich nach kurzer Zeit und verlässt den Trainingsplatz wieder. Ich sehe ihm noch hinterher, als ich Hauptgefreiter Levi zu den anderen Soldaten folge. "Heute wird es kein Training geben. Nicht, weil ich euch schonen möchte, sondern weil Kommandant Smith beschlossen hat, heute die XX. Expedition zu starten. Und ja, das bedeutet dass ihr heute Titanen begegnen werdet. Heute wird sich zeigen, was ihr während des Trainings gelernt habt. Kommandant Smith wird euch jetzt die Einzelheiten erklären.", erzählt Hauptgefreiter Ackermann, bevor Kommandant Smith die Einzelheiten mit uns durchgeht. Nach der Einführung haben wir noch kurz Zeit uns auf die Expedition vorzubereiten. "Ich glaube es nicht, dass wir nicht auf derselben Seite kämpfen, Serena!", jammert Lilly während sie mich zum Abschied umarmt. "Ich weiß. Aber wir schaffen das schon, denn es ist ja nicht die erste Expedition an der wir teilnehmen. Du kannst mir ja nachher erzählen was du erlebt hast.", versuche ich sie zu beruhigen. Danach steigen wir auf unsere Pferde und treffen uns mit den anderen vor dem Stadttor. Die Aufregung steigt, als Kommandant Smith das Signal zum Öffnen der Tore gibt. Jetzt gibt es kein Zurück mehr denke ich, als wir die Stadt verlassen und die Tore sich hinter uns schließen. Kurze Zeit später sehen wir die ersten Titanen und feuern die Leuchtraketen ab. Immer mehr Farben sind am Himmel zu erkennen als plötzlich mein Vordermann von einem Titan ergriffen und enthauptet wird. Ich lenke mein Pferd zur Seite, um dem Titan auszuweichen. "Überlass ihn mir, Serena. Kümmert euch um die anderen Titanen!", ruft mir Jean zu, der den Titan mit zwei weiteren angreift. In der Zwischenzeit reite ich weiter und blicke noch einmal zurück. Es haben sich 4 weitere Titanen den Kameraden genähert. Als ich meinen Blick nach vorne richte, sehe ich ein schwarzes Rauchsignal aus der Mitte und von der linken Seite. Ich feuere ebenfalls die schwarze Leuchtrakete ab. Keine Sekunde später ist meine Umgebung von einem dunklen Schatten bedeckt. "Serena, pass auf. Das ist ein Abnorma!", ruft Armin mir noch zu. In diesem Moment fliege ich mit meinem Pferd durch die Luft, bevor ich gegen die Wand eines verlassenen Gebäudes pralle. "Serena! Serena! Wach auf, du darfst jetzt nicht liegen bleiben!", höre ich Armins Stimme in meinen Ohren dröhnen. Ich öffne die Augen und versuche aufzustehen. Der Schmerz durchfährt meinen Oberkörper. Wahrscheinlich habe

ich mir ein paar Rippen angeknackst und zahlreiche Prellungen. Der Wille zu überleben und dem mächtig in den Arsch zu treten ist jedoch stärker. "Du musst dringend ins Lager zurück. Ich habe bereits eine Rakete abgeschickt, damit die anderen wissen, dass etwas nicht stimmt. Komm, ich helfe dir auf.", sagt Armin und stützt mich. Dabei bemerke ich erst, dass mein rechter Unterschenkelknochen aus meinem Bein herausragt. Mein Pferd liegt regungslos vor uns. Deshalb ist mein Aufprall wohl so glimpflich verlaufen ist und ich fange langsam an zu realisieren, was gerade passiert ist. Im Augenwinkel sehe ich, wie sich die Hand des Titans nähert. Ich schubse Armin beiseite und durchschneide die sich nähernde Hand mit meinen Klingen. Doch im nächsten Moment schnappt bereits seine linke Hand nach mir und reißt mein rechtes Bein komplett raus. Mein Schrei erfüllt die gesamte Umgebung, was den Titan wenig beeindruckt. "Serena!", schreit Armin, als mich der Titan in seinen Mund steckt. Soll das alles sein? Dafür habe ich trainiert? Wenn mich Levi sehen würde, würde er mich ordentlich zusammenfallen. Bei dem Gedanken kann ich mir ein Lächeln nicht verkneifen und wage ein letzten verzweifelten Versuch mich aus meiner bescheidenen Lage zu befreien. Bevor ich den Hals hinunterrutsche, ramme ich meine Klingen in die Zunge des Titans. Daraufhin fängt er an loszurennen. Bevor ich meine Schwerter verliere, löse ich meine gebrauchten Klingen und rutsche in die Dunkelheit hinab.

Als ich wieder aufwache treibe ich in einer Suppe aus Schleim, Blut und unzähligen menschlichen Körperteilen. Meine Schmerzen schwinden - ein Hoch auf das Adrenalin! Während ich in dem Tümpel gefangen bin, ereilt mich eine wahnsinnige Idee. Ich beschließe meine restlichen Kräfte zu mobilisieren, um mir meinen Weg durch den Bauch des Titans zu schneiden. Ich setze die letzten Ersatzklingen ein und atme ein letztes Mal tief ein. "Warum nicht!", sage ich mir und schneide mit unzähligen Schnitten ein großes Loch in die Bauchdecke des Titans. Kurz darauf schwappe ich mit der restlichen Suppe auf den Boden. Das letzte was ich sehe bevor ich endgültig ohnmächtig werde, sind die erstaunten Gesichter von Armin, Jean und Hauptgefreiter Levi.

\*Rückblende/Traum\*

"Marie? Wach auf! Wach endlich auf! Du bist doch noch zu jung zum Sterben!", schreie ich meine leblose Schwester an, während mir Tränen die Wange hinunter laufen. "Serena, du musst Marie jetzt loslassen.", erklärt mein Vater als er meine Hand nimmt und mir einen mitfühlenden Blick schenkt. Ich stehe an dem Sarg meiner verstorbenen Schwester und sehe in die leeren Gesichter der anderen Trauernden. Währenddessen sinkt der Sarg in die Tiefe hinab und jegliche Hoffnung meine Schwester wiederzusehen sinkt mit ihm. Verzweifelt schließe ich die Augen, um meine Tränen zu unterdrücken.

\*Rückblende/Traum ende\*

Als ich sie wieder öffne bin ich wieder zurück im Hauptquartier. "Lilly?", frage ich die Gestalt, die blutverschmiert vor meinem Bett steht. Sie streckt ihre Hand zu mir. Bevor ich sie ergreifen kann reißt sich jede einzelne ihrer Gliedmaßen von ihrem Oberkörper, während das Blut mein Bett, mein Zimmer und meine Wenigkeit vollspritzt. Ich raufe meine Haare, schließe meine Augen und schreie vor Verzweiflung. "Serena!", ruft Armin meinen Namen. Als ich die Augen wieder öffne sitze ich in meinem Bett. Armin sitzt davor und legt seine Hand beruhigend auf meinen Arm. "Beruhig dich, du hast nur geträumt.", sagt er und sieht mich besorgt an. Es klebt kein Blut an mir, keine leblosen Körperteile verschmutzen den Raum und ich beginne zu realisieren, dass ich wirklich wach bin. Ich

schiebe meine Decke beiseite und betrachte mein rechtes Bein, das eigentlich fehlen müsste. "Mein sage ich bevor ich Armin fragend ansehe. Ich versuche aus dem Bett zu krabbeln, als mich Armin am Arm festhält. "Du solltest lieber liegen bleiben, du hast 3 Tage durchgeschlafen." "Was ist mit Lilly passiert? Warum ist ihr Bett leer? Geht es ihr gut?", frage ich ihn aufgeregt. Daraufhin sinkt sein Blick zu Boden und meine Angst steigt. "Armin, bring mich sofort zu ihr!", drohe ich ihm. "Das geht leider nicht. Sie...sie ist bei der Expedition gefallen. Ein Titan hat sie...es tut mir leid!", erklärt er traurig. "Ich möchte trotzdem zu ihr!", protestiere ich. "Das geht nicht. Sie...wir mussten sie zurücklassen.", sagt Armin beschämt. Fassungslos lege ich meine Hände vors Gesicht und fange an zu weinen, bei dem Gedanken sie für immer verloren zu haben. Armin streichelt mir tröstend den Rücken und wir verharren einige Stunden auf diese Weise, bis ich den Entschluss fasse mich zu stärken. Daraufhin bitte ich ihn das Zimmer zu verlassen. Schweren Herzens wage ich die ersten Schritte, seit der Expedition. Ich gehe duschen und ziehe mich im Bad um, ehe es an meiner Zimmertür klopft. Nach kurzem Zögern öffne ich diese und staune nicht schlecht. "Hauptgefreiter Ackermann...Es ist schön Sie zu sehen!", platzt es aus mir heraus. Wenigstens kann ich den Drang ihn zu umarmen unterdrücken und schenke ihm nur ein Lächeln. "Endlich bist du Schlafmütze aufgewacht. Das Training war ziemlich ruhig ohne dich. Wie ich sehe kannst du wieder laufen.", sagt er und mustert mich. Ich nicke nur zustimmend. "Gut, dann kannst du wieder am Training teilnehmen. Glaub ja nicht, dass ich dich jetzt schonen werde. Im Gegenteil, ich werde dich jetzt härter trainieren.", sagt er und schenkt mir einen düsteren Blick. "Noch härter?", frage ich unüberlegt, woraufhin er mir einen tödlichen Blick schenkt ?. "Geh ruhig mit den Anderen essen. Danach kommst du in mein Büro!", sagt er und geht. Ich sehe ihm noch hinterher und gehe zu den Anderen in den Speisesaal. Alle werden still als ich den Raum betrete, bevor ich von Armin aufgefordert werde mich zu ihnen zu setzen. In den nächsten beiden Stunden werde ich mit Fragen gelöchert. "Wer von euch hat eigentlich den Titan erlegt? Ich meine durch einen Schnitt im Bauch fällt er nicht gleich um.", frage ich und sehe Jean und Armin ungeduldig an. "Hauptgefreiter Levi war es. Er hat gemerkt, dass etwas nicht stimmt und wurde von Kommandant Smith befohlen mit Eren zu uns zu reiten. Der Titan hätte die beiden um ein Haar überrannt. Er hatte ihn gerade erlegt als du aus dem Titan rausgefallen bist. Wir haben alle nicht schlecht gestaunt, als du dich selbst befreit hast.", erzählt Jean. "Ach so ist das...", kann ich nur als Antwort geben. "Jean hat dich dann ins Hauptquartier gebracht.", fügt Armin hinzu. "Ich danke euch! Ich muss jetzt los, aber ich hoffe ich konnte die meisten Fragen beantworten. Wir sehen uns dann morgen!", verabschiede ich mich während ich den Speisesaal verlasse. Ich klopfe an die Tür des Hauptgefreiten. "Komm ruhig herein, Serena!" Hat er mich gerade bei meinem Vornamen genannt! O.o Ich betrete den Raum und werde knallrot. Levi ist gerade dabei ein neues Hemd anzuziehen. "Äh Hauptgefreiter Ackermann...ich hätte auch draußen warten können wenn Sie etwas gesagt hätten.", sage ich peinlich berührt. Mein Herz pocht während ich meinen Blick nicht von ihm abwenden kann. "Scheiße Mihara, starrst du mich gerade an?", wirft Levi ein und weckt mich aus der Trance. "Wenn Sie sich hier so halbnackt präsentieren! Dann...dann bleibt mir doch nichts anderes übrig. Warum bin ich überhaupt hier?", frage ich nervös. Während Levi zur Tür geht. "Kommandant Smith möchte dringend mit dir sprechen. Armin hat uns bereits alles geschildert, auch dass du ihn vor dem Titan gerettet hast.", erklärt Levi und streichelt mir über den Kopf. "Dich durch den Bauch des Titans zu schneiden war wahnsinnig, aber beeindruckend. Du bist zäher als ich dachte.", sagt er und geht vor.

Ich folge ihm zum Büro des Kommandanten. Nach über einer Stunde Verhör faltet Kommandant seine Hände. "Also ist dein rechtes Bein nachgewachsen. Deine Rippen sind von selbst verheilt, so wie der Rest deiner Wunden. Genauso wie Eren scheinst du Selbstheilungskräfte zu besitzen. Das müsste mit großer Wahrscheinlichkeit bedeuten, dass du ebenfalls Titanen kontrollieren kannst. Gut dass du bereits dem Aufklärungstrupp angehörst, dann ersparen wir uns die Diskussion mit den anderen Truppen. Levi, ich möchte dass du ebenfalls auf Serena aufpasst. Bei Eren hat es bereits gefruchtet, also sollte es bei Serena keine Probleme geben. Vielleicht haben wir auf der Expedition doch mehr gewonnen, als wir dachten!", spricht Kommandant Smith und schenkt mir ein aufmunterndes Lächeln. "Ich habe dann alles, was ich für den Bericht brauche. Du kannst bereits gehen Serena.", fordert Kommandant Smith mich auf. Ich werfe Levi noch einen Blick zu und verlasse das Zimmer. Nach 10 Minuten verlässt er ebenfalls das Zimmer. "Du bist ja immer noch hier. Du könntest bereits in deinem Bett liegen und in dein Kissen sabbern.", sagt er und begleitet mich zu meinem Zimmer. "Und Sie müssen mich nicht zu meinem Zimmer begleiten und trotzdem tun Sie es.", bemerke ich frech. "...weil ich ab heute ebenfalls in diesem Zimmer schlafe.", erklärt er während er Lillys ehemaliges Bett bezieht. "Was! Aber...", kann ich noch sagen bevor er mich unterbricht. "Das ist eine Anweisung von Kommandant Smith. Ich bin darüber auch nicht sehr erfreut, aber so ist es nunmal also hör auf zu jammern." Er verlässt daraufhin das Zimmer. Die Gelegenheit nutze ich um mich schnell im Badezimmer Bettfertig zu machen und wieder ins Bett zu steigen. Kurze Zeit später betritt Levi den Raum und legt einige frische Klamotten in die leere Schrankhälfte. "Die restlichen Sachen hole ich morgen. Jetzt versuch ein wenig zu schlafen!", befiehlt er mit dezenter Fürsorge in der Stimme bevor er im Bad verschwindet. Erschöpft lasse ich mich ins Kissen sinken und versuche zu schlafen. Leider ist dies nicht so leicht mit dem Wissen, dass Levi gerade nackt unter meiner Dusche steht. ? Irgendwie schaffe ich es jedoch einzuschlafen. "Es ist noch nicht vorbei, Serena!", spricht Lilly in meinem Traum, während sie sich in feine Staubkörnchen auflöst. Im Hintergrund durchbrechen riesige Titanen die einzelnen Mauern und die Straßen füllen sich mit Blut. Ein Alptraum aus dem ich gerne aufwachen würde, es aber nicht kann. "Serena, wach auf! Es ist nur ein Traum!", höre ich Levi's Stimme und erlange langsam mein Bewusstsein wieder. "Na endlich. Du hast mir einen riesigen Schrecken eingejagt.", sagt er und lässt meine Schultern los. "Du hast plötzlich angefangen zu weinen und zu zappeln. Wenn du mich schon wach hältst, dann sag mir wenigstens was du geträumt hast!" Ich sehe Levi's gelangweilten Blick und beginne allmählich mich zu beruhigen. "Es tut mir leid...ich wollte Sie nicht aufwecken. Und danke, dass Sie mich aus dem Traum befreit haben.", sage ich beschämt. "Okay, hör gut zu. Das was ich dir jetzt sagen werde, werde ich nicht wiederholen. Es wird die erste und letzte Chance sein, also überleg dir deine Antwort gut. Willst du über die Expedition oder was dich verdammt noch einmal sonst so beschäftigt reden?", fragt mich Levi. Ich denke einen Augenblick nach und nicke dann zustimmend. "Dann leg los.", befiehlt er während er sich auf sein Bett setzt. "Jetzt! Aber wir müssen doch morgen früh raus!", frage ich überrascht. "Wann denn sonst? Ich werde garantiert nicht auf deinen nächsten Alptraum warten.", erwidert Levi. Daraufhin beginne ich ihm mein Herz auszuschütten. Einerseits ist es mir peinlich ihn mit meinen Problemen zu belasten, andererseits bin ich froh mit jemandem über diesen Tag reden zu können. Selbst wenn ihn mein Gerede wahrscheinlich langweilt, hört er dennoch aufmerksam zu. Nach 3 langen Stunden unermüdlichen Redens bin ich dann endlich fertig. "Hauptgefreiter Levi, sind Sie noch wach? Ich

hoffe ich habe Sie nicht zu sehr mit meinem Gerede gelangweilt. Vielleicht wäre es besser wenn wir getrennt schlafen würden, dann hätten Sie Ihre Ruhe.", werfe ich ein als ich zu Levi herüber schaue, der die Augen geschlossen hält. "Natürlich bin ich wach, wer soll bei dem Gequatsche denn schon schlafen können? Ich dachte schon du hörst nicht mehr auf zu reden.", antwortet er und öffnet die Augen. "Möchten Sie mir vielleicht etwas erzählen? Dann kann ich Ihnen zu hören. Es lohnt sich eh nicht mehr schlafen zu gehen.", erwidere ich während ich aufstehe. "Wenn du weiterhin über das Geschehene nachdenkst, wirst du nie mehr friedlich schlafen. Im Gegenteil, du wirst irgendwann als nervliches Wrack enden. Statt diesen Vorfall als Motivation für die anstehenden Kämpfe zu nutzen, lässt du dich lieber von deiner Angst überwältigen. Es ist deine Entscheidung wie du mit der neuen Situation umgehst und normalerweise interessiert es mich nicht, aber du bist eine ziemlich gute Kämpferin und du hast etwas geschafft, was bisher noch keiner gewagt hat. Scheiße, du kannst wahrscheinlich bald als weitere Titanenbändigerin an Erens Seite kämpfen und die Zukunft der Menschheit positiv verändern. Du glaubst du hättest alles verloren? Dann finde etwas Neues wofür es sich zu kämpfen lohnt. Und jetzt sieh mich nicht so überrascht an und mach mir endlich einen Tee, bevor ich richtig schlechte Laune bekomme", befiehlt er und verschwindet im Badezimmer. Leicht perplex bereite ich den Tee vor und ziehe mich schnell um, bevor Levi aus dem Badezimmer zurückkehrt. "Sag mal, warum steht die große Box auf meinem Bett?", fragt er leicht genervt als ich ihm seinen Tee in die Hand drücke. "Eine Teebox, mit vielen verschiedenen Teesorten. Die können Sie gerne haben, als kleine Entschädigung dass ich Sie wach gehalten habe. Ich trinke ebenfalls gerne Tee, deshalb habe ich so viel davon.", antworte ich. "Versuchst du dich bei mir einzuschleimen? Denk ja nicht, dass es deine Strafe mindert. Du kannst deine Box behalten, aber ich werde das Angebot annehmen und einige Teesorten ausprobieren. Ach und noch etwas. Unser Gespräch heute Nacht bleibt unter uns. Es wird unser kleines Geheimnis bleiben. Denk ja nicht, dass ich jetzt weich geworden bin. Sollte ich mitbekommen, dass du mit irgendjemanden darüber redest, Sorge ich dafür dass du die nächsten Monate das ganze Gebäude von innen und außen gründlich putzen darfst. Verstanden?", droht Hauptgefreiter Levi mir mit finsternen Blick. "Ich hatte nicht vor es irgendjemanden zu erzählen. Keine Sorge ich bewahre unser kleines Geheimnis. Da wir jetzt Zimmergenossen sind, darf ich Sie ebenfalls Levi nennen?", frage ich provokant. "Hast du den Ar\*\*\* offen? Natürlich nicht, ich bin immer noch dein Hauptgefreiter! Der Einzige der mich duzen darf ist Kommandant Smith! Und jetzt schieb ab. Gleich fängt dein Training an!", weist mich Hauptgefreiter Levi an und trinkt seinen Tee aus. Damit beginnt ein trainingsreicher Tag. "Ist es wahr dass du mit dem Hauptgefreiten dein Zimmer teilen musst?", fragt Armin nach dem Training neugierig. "Ja, das stimmt. Kommandant Erwin hat diese Anweisung erteilt.", erkläre ich den Anderen. "Und wie ist es so? Es muss bestimmt voll gruselig sein, oder?", fragt Connie. "Nein, eigentlich nicht. Bis jetzt zumindest nicht. Mit meinen Alpträumen bin ich wohl eher die Gruselige. Aber da muss er jetzt durch.", antworte ich mit einem breiten Grinsen. "Ich werde heute nicht mit euch essen, also wartet nicht auf mich. Ich muss noch meine Strafaufgabe erledigen.", verabschiede ich mich von den anderen und verschwinde auf meinem Zimmer. Kurzer Hand ziehe ich meine Putzklamotten an und reinige das komplette Zimmer inklusive Bad. Danach gehe ich duschen und mache mir einen Früchtetee. "So sieht also deine Strafaufgabe aus, hm? Ich kann mich nicht daran erinnern dir eine auferlegt zu haben.", bemerkt Levi, während er die Tür hinter sich schließt. "Das habe ich nur gesagt, damit die Anderen



nichts Falsches denken. Ich hatte ein schlechtes Gewissen wegen gestern Nacht, aus diesem Grund ich das Zimmer geputzt. Ich...möchte dass Sie sich wohlfühlen, wenn Sie schon hier schlafen müssen. Ich weiß ja wie gerne Sie saubere Zimmer haben. Ich hoffe es ist so angemessen. Ich habe ebenfalls schwarzen Tee vorbereitet. Ich hoffe er ist nicht zu bitter.", kann ich noch sagen, bevor er einen Finger auf meine Lippen legt und mich so zum Schweigen bringt. "Du redest zu viel, Serena!", flüstert Levi zu mir. Ich spüre seinen warmen Atem auf meiner Haut und werde leicht rot im Gesicht. Einen Moment verharren wir so, als mein Magen plötzlich laut knurrt. Peinlich berührt errötet mein Gesicht noch mehr, woraufhin Levi leicht Schmunzeln muss. "Tch. Du bist echt unfassbar, Serena. Du solltest lieber aufhören so viel an mich zu denken und endlich anfangen besser auf dich selbst zu achten. Hier, iss das und ruh dich endlich aus!", befiehlt Levi. "Danke...", kann ich noch sagen, bevor er wieder im Bad verschwindet.